des Papierstreifens, während ich nach dem Aufhören eine Färbung zwischen 4 und 5 der Farbenscale beobachtete.

Funchal. Madeira den 31. März 1861.

XIV. *Eine Beobachtung des Sanct-Elmsfeuers; von Alwin Kleefeld,*

Apotheker in Görlitz.

Im November 1856 befand ich mich auf einer kleinen Reise im Carthäuser Kreise, einer hochbelegenen bergigen, zum großen Theil mit Wäldern bedeckten, unfruchtbaren Gegend, in der Nähe von Danzig, welche auch unter dem Namen der Danziger Höhe bekannt ist, und in vielen Windungen von der Radaune durchströmt wird. Ich war Nachmittags bei trübem und kaltem Wetter von Carthaus fortgefahren, ward unterwegs von einem starken Nebelregen, wie er in den Küstengegenden häufig vorkommt, heimgesucht, und befand mich jetzt, etwa 6½ Uhr Abends auf dem Wege zwischen Babbenthal und Rheinfeld. Da brach plötzlich ein fürchterlicher Sturm mit Hagel und heftigem Regen los, wobei eine vollständige Finsterniß eintrat. Nachdem derselbe etwa eine Viertelstunde gewüthet, wurde ich durch eine brillante Erscheinung überrascht. Ich befand mich gerade in der Nähe einer der, an diesem Wege ziemlich weitläufig stehenden Espen, und diese trat in brillantem Feuerschmuck aus der Dunkelheit hervor. Jede Spitze, jede Ecke der Reiser trug ein kleines Flämmchen von geringer Lichtstärke; das Zusammenwirken der ungeheuren Anzahl brachte aber dennoch einen solchen Lichteffect hervor, daß man den Weg ganz gut wieder erkennen konnte. Die ganze Erscheinung dauerte ungefähr 3 Minu-

ten, und ist an einem, 2 Meilen von diesem Punkte belegenen Orte gleichzeitig beobachtet worden. Bald darauf legte sich der Sturm, und erheiterte sich der Himmel.

XV. Notizen.

---

1. *Riesenhafter Goldklumpen.* — In der Versammlung britischer Naturforscher zu Aberdeen i. J. 1859 gab Prof. J. Tennant Nachricht von größeren Goldklumpen (*Gold nuggets*), die seit 1851 in Australien gefunden worden. Der größte darunter, von welchem er ein Modell vorlegte, wurde am 11. Juni 1858 am Bakery Hill, Ballarat, gefunden, und wog 2217 Unzen oder 184 Pfund und 9 Unzen. Er wurde am 22. Sept. 1859 zu London eingeschmolzen und lieferte für 8376 Lstrl. 10 s. 10 d. (etwa 55840 Thaler) Gold (*Report of the 29th Meet. of the Brit. Ass., Notices p. 85*).

2. *Aluminium-Amalgam.* — Dasselbe läßt sich nach Hrn. Tissier am leichtesten erhalten, wenn man blankes Aluminium mit einer Kali- oder Natronlauge bestreicht und dann in Quecksilber taucht. Es oxydirt sich schnell an der Luft und zersetzt das Wasser rasch in gewöhnlicher Temperatur (*Compt. rend. XLIX, 54 et LI, 833*).